

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT

Nr. 129 April 2026

- 3 Symbole der Hoffnung und des Lebens
- 6 Klostergeschichte für Wikipedia aufbereitet
- 8 Kampagne der Fastenaktion
- 9 «Der Friede sei mit euch!»
- 10 Wie eine Predigt lebendig wird
- 12 Schneller informiert mit der App «MyChurch»
- 13 Cucu, cucu – il cucu ei turnaus
- 14 Sognare la felicità
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin Lieber Leser

Wenn Christen Ostern feiern, geht es um weit mehr als um bunte Eier, Schokolade und Frühlingsblumen. Aus katholischer Sicht ist Ostern das wichtigste Fest des ganzen Kirchenjahres. Es erinnert an die Auferstehung Jesu Christi – den Moment, in dem nach christlichem Glauben der Tod nicht das letzte Wort behält.

Die Tage davor sind geprägt von Stille und Nachdenken. Am Karfreitag erinnern wir uns an die Kreuzigung Jesu. In den Kirchen wird kein Messopfer gefeiert, die Altäre sind leer, Glocken schweigen. Es ist ein Tag der Trauer und des Innehaltens.

Doch diese Dunkelheit ist nicht das Ende der Geschichte. In der Nacht zum Ostersonntag beginnt die Osternacht, der Höhepunkt des katholischen Glaubens. Vor der Kirche wird ein Feuer entzündet, an dem die Osterkerze angezündet wird – ein starkes Symbol: Das Licht besiegt die Dunkelheit.

Ein kleines Licht, das von Mensch zu Mensch weitergegeben wird. Vielleicht ist genau das unser Auftrag als Christen: Hoffnung weiterzugeben, Vertrauen zu stärken und das Licht des Glaubens im Alltag sichtbar zu machen.

Denn die Ostergeschichte endet nicht am Kreuz. In der Osternacht hören wir die frohe Botschaft: Christus ist auferstanden.

So wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest. Und auch Bischof Joseph Maria Bonnemain übermittelt auf Seite 9 einen Ostergruss.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 129/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: An Ostern dominieren Eier und Hasen die Tische und Dekorationen. (Bild unsplash/Anastasiia Chepinska)

SYMBOLE DER HOFFNUNG UND DES LEBENS

Ostern ist das älteste Fest der Christenheit. Mit Ostern vergegenwärtigen wir uns den zentralen Kern unseres Glaubens: Die Macht des Todes wurde in Christus gebrochen. Was aber haben bunte Eier und Hasen damit zu tun?

Im Zentrum unseres Glaubens steht die Auferstehung Jesu Christi. Gemäss den Evangelien endet die Geschichte Jesu nicht am Kreuz. Der Tod behält nicht das letzte Wort: Am dritten Tag nach der Kreuzigung ist das Grab leer. Jesus lebt. Für die ersten Gläubigen war dies eine erschütternde Erfahrung. In Erinnerung an Jesu Worte waren sie fortan überzeugt: Gott ist stärker als Gewalt, Schuld und Tod. Wer sich Jesus anvertraut, wird von dessen Vater – Gott – ins ewige Leben geführt. Ostern ist damit nicht nur das Fest des Lebens schlechthin, sondern auch das Fest des Neuanfangs und der Hoffnung. Was zerbrochen war, wird heil. Was tot wirkt, bringt neues Leben hervor.

Bestehendes neu interpretiert

Alle Menschen kennen Erfahrungen von Schmerz, Trauer, Angst ... Und auch die Sehnsucht nach Leben, Trost, Licht und dem Wunsch, dass hinter all dem, was uns in einem Erdenleben widerfährt, ein Sinn stecken möge. Das ist heute so und war früher nicht anders.

Als das Christentum in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung in der Bevölkerung langsam Fuss fasste, traf es auf zahlreiche lokale Religionen und Rituale. Jede uns bekannte vorchristliche Religion kannte Feste, bei denen das Licht und das Leben im Zentrum standen. Nicht von ungefähr wurden diese Feste im beginnenden Frühjahr gefeiert, wenn die Natur nach der Winterstarre erwacht.

Im neu verkündeten Christentum erkannten die Menschen Glaubenselemente ihrer vormaligen Religion. Sie behielten die



Der Osterhase ist seit alters her ein Symbol für Lebenskraft und Fruchtbarkeit. (Bild unsplash)



alten Rituale und Symbole bei, mit denen das Leben, das Licht und die Fruchtbarkeit gefeiert wurden. Die noch junge Kirche interpretierte die alten Bräuche, Rituale und Symbole neu auf Christus hin und tradierte sie. Dieser Prozess wird als Inkulturation bezeichnet. Diese Entwicklung erklärt, weshalb bis heute regional unterschiedliche Osterbräuche gepflegt werden und unterschiedliche Ansichten über den Ursprung der Bräuche bestehen. Zum Beispiel bunte Ostereier und Osterhasen.

Uraltes Symbol des Lebens

Das Ei ist ein Symbol, das uns schon in den antiken Kulturen begegnet. Es wirkt verschlossen, von aussen gar leblos – und birgt dennoch neues Leben. Im alten Rom beschenkten sich die Menschen anlässlich ihrer Frühlingsfeste mit bunt verzierten Eiern. Für die Gnostiker, die Anhänger verschiedener religiöser Lehren und Gruppierungen der ersten Jahrhunderte, war das Ei eine Illustration ihrer Lehre: So wie sich das Küken vom Ei befreit, so muss sich die Seele – ein göttlicher Funke, der in die Materie gestürzt war – vom Irdischen befreien, um erlöst in die himmlische Sphäre zurückzukehren. Das Ei verwies in den Augen der Gnostiker auf die Erlösung des Menschen.

Für die Christen wurde das Ei zu einem Symbol für die Auferstehung: So wie das Küken die Eischale zerbricht und sich befreit, so hat Christus das Grab und die Kette des Todes zerbrochen und ist aus dem verschlossenen Grabe auferstanden.

Das Verzieren der Ostereier wird oft dahingehend erklärt, dass die Eier, die während der 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern nicht gegessen werden durften, gekocht und gefärbt wurden, um sie von den frischen und ungekochten Eiern zu unterscheiden. Das Osterei als geschenktes Ei sollte auf den mittelalterlichen Usus zurückgehen, den Pacht- oder Bodenzins, der am Gründonnerstag fällig wurde, mit Eiern (Zinseiern) zu bezahlen. Vor allem im kirchlichen Bereich seien diese Zinseiern an arme Leute verschenkt worden. Der Brauch, gefärbte Eier zu verschenken, soll beibehalten worden sein, auch als sich die Bezahlung mit Geld etabliert hatte. Seit dem

*Das Ei ist ein uraltes Symbol des Lebens.
(Bild unsplash/Kaja Reichardt)*



Als Eierbringer hat sich der Hase erst im 17. Jahrhundert etabliert. (Bild unsplash/Bee Felten)

17. Jahrhundert finden wir Belege, dass farbfärbte Eier für Kinder versteckt wurden.

Vielschichtiges Symbol

Der Osterhase wirkt auf den ersten Blick wie ein rein folkloristisches Element. Doch auch er ist seit alters her ein wichtiges Symbol. In der Antike war der Hase der Inbegriff der gejagten Kreatur, die nur durch grosse Nachkommenschaft überleben kann, er war ein Symbol von Lebenskraft und Fruchtbarkeit. So wurden seit den Anfängen der archäologischen Ausgrabungen in Irland Überreste von Hasentieren in Megalithgräbern gefunden. Auch in zahlreichen Grabstätten des neolithischen und chalkolithischen Iberiens wurden Knochen von Kaninchen und Hasen gefunden. Oft stehen sie in Zusammenhang mit umgebeteten oder veränderten menschlichen Überresten. Darüber hinaus wurden kleine Hasenfigurinen zusammen mit menschlichen Überresten gefunden. Heute gehen viele Archäologen davon aus, dass diese

Funde auf Rituale hinweisen, wobei der Schwerpunkt auf Fruchtbarkeit und Erneuerung lag. Diese Interpretation wird durch die Hasenfolklore gestützt.

Weil der Hase im Judentum aber als unreines Tier galt, hatte er auch im Christentum lange eine negative Konnotation. Da man glaubte, Hasen schliefen mit offenen Augen, stand der Hase in der christlichen Symbolik aber auch für das wache Leben im Glauben. Bis ins Mittelalter hinein blieb der Hase ein ambivalentes Symbol, dessen Bedeutung sich meist nicht eindeutig festlegen lässt.

Als Bringer der bunten Ostereier hat sich der Hase erst spät etabliert, erstmals wird er im 17. Jahrhundert erwähnt. Zuvor wurden die Ostereier von Fuchs, Kuckuck, Storch oder Hahn gebracht. Erst mit der Süssigkeitenindustrie im 19. Jahrhundert setzte sich der Osterhase zunehmend durch und erfreut sich vor allem in seiner schokoladigen Erscheinung ungebrochener Beliebtheit.

KLOSTERGESCHICHTE FÜR WIKIPEDIA AUFBEREITET

Vom 19. bis 22. Februar besuchten Wikipedia-Autorinnen und -Autoren aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland das Kloster Disentis und die Surselva. Ziel des Workshops: Wikipedia-Einträge zum Kloster und zur Region Surselva auszubauen und neue Artikel zu Themen zu verfassen.

Das Workshop-Wochenende in Disentis war Teil des sogenannten GLAM-Projekts von Wikimedia. GLAM steht für Galerien, Bibliotheken (Libraries), Archive und Museen, wie Projektleiter Dominik Landwehr ausführt. «Die erste Durchführung eines GLAM-Workshops in der Schweiz fand im Kirchner Museum in Davos im Herbst 2016 statt», ergänzt er. Das Format habe sich in der Zwischenzeit etabliert und sei bei den Wikipedia-Autoren sehr beliebt. Er ermögliche den freiwilligen Autorinnen und Autoren tiefere Einblicke in das Konzept der jeweiligen Institution und gewähre ihnen Zugang zu Quellen und Informationen, die normalerweise nicht zugänglich seien, heisst es dazu auf der Wikimedia-Website.

Eintauchen in Geschichte und Region

«Die Ziele des Wochenendes in Disentis waren einerseits die Qualität von bestehenden Artikeln zu Themen des Klosters und der Region zu verbessern, auszubauen und neue Artikel zu verfassen», erklärt Land-

«QUALITÄT VERBESSERN UND NEUE ARTIKEL VERFASSEN»

wehr. Andererseits sei es auch darum gegangen, rätoromanische Autorinnen und Autoren anzusprechen, weshalb man mit der Lia Rumantscha zusammenarbeitete. Involviert in das Projekt sei auch die Fotostiftung Graubünden gewesen.

Rund 30 Wikimedia-Autorinnen und -Autoren nahmen den Weg nach Disentis auf sich, um tiefer in die Geschichte und die

Personen des Klosters und der Region Surselva einzutauchen. Im Vorfeld des Workshops wurden Themen skizziert, die für einen Wikipedia-Eintrag interessant sind. Auch die Gastgeber – in diesem Fall das

«RESULTATE NOCH NICHT ALLE SICHTBAR.»

Kloster Disentis – konnten Artikelwünsche anbringen, wie Landwehr sagt. Die Themen wurden anschliessend auf die Autoren verteilt, die danach vor Ort recherchierten und die Artikel teilweise bereits schrieben.

Teil des Workshops war auch ein Rahmenprogramm. Dazu gehörte etwa eine Führung durch das Kloster, die Klosterkirche und das Gymnasium, ein Austausch mit Schülerinnen und Schülern der Klosterschule und ein Referat zur Situation des Rätoromanischen und die Aufgaben der Lia Rumantscha.

Umfangreiches Material

Die Resultate des Workshops sind noch nicht alle in Wikipedia sichtbar. Teilweise arbeiten die Autorinnen und Autoren noch an den Überarbeitungen und an den neuen Artikeln. «In der Regel ist es so, dass etwa ein Drittel der Arbeiten direkt vor Ort gemacht und anschliessend publiziert wird, zwei Drittel stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Rückkehr zu Hause fertig», sagt Landwehr. Ein Beispiel dafür sei der Artikel über das Gymnasium. Es gab bereits ein kleines Kapitel über die Geschichte des Gymnasiums Disentis, daraus ist nun ein eigener grosser Artikel entstanden, der schon bald publiziert wird.





Die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer vor dem Kloster Disentis.



*Besichtigung des Glockenstuhls des Klosters.
(Bildautor Wikimedia Schweiz)*

Ein weiteres Resultat des GLAM-Workshops in Disentis ist eine Liste von rund 30 bekannten Bündner Frauen, für die es teilweise schon Wikipedia-Einträge gibt und solche, über die ein Eintrag wünschenswert wäre. Auch eine Liste mit Fotografen aus Graubünden sei angelegt worden, ergänzt Landwehr. Ebenfalls ein Schwerpunkt war der Einbezug von rätoromanischen Wikipedia-Autorinnen und -Autoren, um die rätoromanische Wikipedia-Version auszubauen. Diese umfasst aktuell gut 3800 Artikel, einige davon sind am Workshop in Disentis entstanden. Zum Beispiel Artikel in romanischer Sprache über den Architekten Gion A. Caminada, die Musikerin Ursina Giger und den Lukmanierpass.



Abt Vigeli Monn in der romanischen Bibliothek des Klosters Disentis.

KAMPAGNE DER FASTENAKTION

«Zukunft säen» heisst die Fastenaktion 2026, die in diesem Jahr auch in Zusammenarbeit mit dem Bistum Chur durchgeführt wird. Die Kampagne macht darauf aufmerksam, dass Saatgut und seine Vielfalt entscheidend für die Ernährung der Welt sind. Das Motto bedeutet: Wer Zugang zu Saatgut hat, kann Nahrung produzieren und damit seine Zukunft sichern.

Bischof Joseph Maria Bonnemain führte zum ersten Mal drei Impulsveranstaltungen für das Projekt der Fastenaktion in Kenia durch. Es ist ein Aufruf zu gelebter Solidarität unter dem Motto des Bistumsjahres «hören – handeln – hoffen».

Das Motto steht für Synodalität, Diakonie, Evangelisierung. Und von den dreien liegt das Handeln, also die Diakonie, dem Bischof besonders am Herzen. «Unser Herz muss für den Dienst an den anderen schlagen», sagt er, «insbesondere für jene, die bedürftig, krank oder diskriminiert sind.» Dies, um die frohe Botschaft Jesu glaubwürdig zu verkündigen.



Auftakt zur Aktion «Zukunft säen» mit Bischof Joseph Maria Bonnemain beim Fastenapéro.

In Anwesenheit des Geschäftsleiters der Fastenaktion, Bernd Nilles, wurde im Rittersaal des bischöflichen Hofes in Chur die Aktion gestartet, die noch bis Ostern dauert. Bischof Joseph Maria Bonnemain sagt dazu in seinem Aufruf: «Die Fastenzeit

ist eine Zeit der inneren Umkehr, Besinnung und Vorbereitung. Öffnen wir unser Herz bedingungslos für Gott und unseren Nächsten. So wird unser Herz ein Haus des Friedens werden: Ein Frieden, der sich stetig ausweiten wird.» (sb)

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Dienstag, 5. Mai 2026, um 19.30 Uhr** im Titthof statt. Die detaillierte Einladung wird im Mai-Pfarreiblatt publiziert.

KAB Chur

Frühlings-Jassmeisterschaft

Freitag, 10. April, 19.30 Uhr im Titthof

Anmeldung: Marco Tomaschett, Natel 079 638 87 88
oder marco.tomaschett@bluewin.ch

Auf Ostern zu ...

Ich sitze beim Coiffeur. Es ist Samstag vor Ostern. Der Bart muss weg, die Haare geschnitten werden. Das gehört für mich zum alljährlichen Ritual vor Ostern. Es gibt mir ein Gefühl von «Hinter-mir-Lassen» und Neuanfang, wie ich es sonst eigentlich nur von der Beichte kenne, welche ebenso selbstverständlich in diese Tage vor Ostern gehört. Im Beichtstuhl und im Coiffeurstuhl kommen bei mir Ostergefühle auf. Positiver Nebeneffekt dabei: Das Gespräch mit der Coiffeuse schenkt mir mit erstaunlicher Regelmässigkeit einen wertvollen Impuls zur Osterpredigt.

Es gibt ein Problem mit den Haaren. Beim einen gehen sie aus, beim anderen werden sie grau. Bei mir eher Letzteres. Die Coiffeuse erzählt mir von Farbpigmenten in den Haarwurzeln. Sind diese weg – bleiben sie weg. «Haare», sagt die Coiffeuse, «kann man ebenso wenig wieder farbig machen wie einen Toten lebendig.» Man kann zwar mit Kosmetik nachhelfen und die Haare künstlich färben. Aber es bleibt doch etwas Äusserliches.

Vielleicht ist der Vergleich buchstäblich an den Haaren herbeigezogen, aber es ist doch so: Nicht nur Haare können im Laufe der Jahre verloren gehen und grau werden. Auch das Leben selbst kann grau und eintönig werden. Die Freude am Leben kann verloren gehen. Allmählich, fast unbemerkt. Erstaunt fragen wir uns: Wo ist sie nur hin? Zwar lässt sich auch dieses Problem mit Kosmetik kaschieren. Die Jagd nach immer neuen Reizen und die Flucht in Abhängigkeiten (auch alltägliche, scheinbar harmlose) sind die Kosmetik, die das Leben äusserlich wieder attraktiv und bunt erscheinen lassen. Aber eben nur äusserlich. Die Wirklichkeit bleibt.

«Haare kann man ebenso wenig wieder farbig machen wie einen Toten lebendig.» Dieser Satz lässt mich aufhorchen. Gewiss: Irdische Realitäten gilt es zu akzeptieren. Den Verlust der Haarpracht genauso wie eigene Unvollkommenheiten und den Tod, der uns irgendwann erwartet. Aber der christliche Glaube erzählt eben auch von einer überirdischen Realität. Genau diese feiern wir an Ostern. «Christus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen», singen wir im Osterlied. Einen gibt es doch, der nicht im Tod blieb und der Tote wieder lebendig machen kann. Christen glauben: Was natürlicherweise unmöglich ist, wird doch möglich, durch den, der selbst übernatürlich ist: Jesus Christus – Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott (Glaubensbekenntnis). Wir bleiben den dunklen und grauen Farbtönen unseres Lebens nicht ausgeliefert. Wir müssen vor ihnen nicht kapitulieren. Eintönigkeit, Unvermögen, Verletzungen, Prägungen, Abhängigkeiten: Alles kann vom Licht des Ostergeheimnisses erfasst werden. «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?» Mit dieser Frage werden die Frauen am Ostermorgen beim leeren Grab angesprochen (Lukas 24,5). Was suchen wir Leben und Glück, wo es im Letzten nicht zu finden ist? Christus hat den Tod bezwungen. Ostern gibt dem Leben seine Farbe zurück. Ostern gibt dem Leben das Leben zurück.

Jesus sagt: «Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.» (Lk 12,7). Egal ob es viele sind oder wenige, graue oder farbige: Unser Leben ist in Gott geborgen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest.

Erich Camenzind, Pfarradministrator Erlöserkirche



DOMPFARREI

Dompfarramt

St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur

Telefon 081 252 20 76

dompfarrei@kathkgchur.ch

Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer

Sonja Ludwig, Religionspädagogin

sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Sonja Ludwig

Montag und Mittwoch bis Freitag

08.00 bis 11.45 Uhr

Rigahaus, Villa Sarona und Alterssiedlung Bodmer

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt

Telefon 081 252 20 76

Gottesdienste

Mittwoch, 1. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Hoher Donnerstag, 2. April

*Feiertagsopfer für Christen im
Heiligen Land*

20.00 Uhr Abendmahlsmesse mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain, anschliessend stille eucharistische Anbetung bis 23 Uhr

Karfreitag – Fast- und Abstinenztag, 3. April

*Feiertagsopfer für Christen im
Heiligen Land*

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Kreuzwegandacht

15.00 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain

Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

*Feiertagsopfer für Christen im
Heiligen Land*

Samstag, 4. April

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

20.00 Uhr Osternachtfeier mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain

Wir laden Sie herzlich ein zur Osternachtsliturgie mit Lichtfeier, Lesungen, Taufgelübdeerneuerung und Eucharistiefeier; anschliessend Ostertrunk im Pfarrhaus.

OSTERSONNTAG, 5. April

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.00 Uhr Pontifikalamt zum hochheiligen Osterfest

Ostermontag, 6. April

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 7. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 8. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Donnerstag, 9. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

19.00 Uhr Taizé-Abendgebet in der Krypta

Freitag, 10. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 11. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Zweiter Sonntag der Osterzeit WEISSER SONNTAG – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Sonntagsopfer für Kinder in Mosambik

Samstag, 11. April

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 12. April

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

09.30 Uhr Besammlung der Erstkommunikanten im Hof 14

10.00 Uhr Feierliche Erstkommunion

Montag, 13. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Dienstag, 14. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 15. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Villa Sarona)

Donnerstag, 16. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 17. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 18. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.30 Uhr Erwachsenenfirmung

3. Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für Chance Kirchenberufe

Samstag, 18. April

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 19. April

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

08.45 Uhr Hl. Messe im tridentinischen Ritus

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend **Kirchenkaffee** im Pfarreisaal, Hof 14

Montag, 20. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Dienstag, 21. April

Hl. Konrad von Parzham, Ordensbruder

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 22. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Donnerstag, 23. April

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 24. April

Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

16.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Rigahaus)

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier und Reliquiensegen

Samstag, 25. April

Hl. Markus, Evangelist

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

4. Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für einen Kapellenbau in Bathapara (Indien)

Samstag, 25. April

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 26. April

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 27. April

Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit, anschliessend hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft und Padre Pio Gebetsgruppe)

Dienstag, 28. April

Hl. Ludwig Maria Grignon de Montfort, Priester

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 29. April

Hl. Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Patronin Europas

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 30. April

Hl. Pius V., Papst

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Gedächtnismessen

Samstag, 18. April, 18 Uhr

Jz Roland Gadiant

Freitag, 24. April, 6.30 Uhr

Jz Domdekan Leone Lanfranchi

Freitag, 24. April, 16 Uhr (im Seniorenzentrum Rigahaus)

Jz Walter Candinas

Jz Antonia Candinas

Freitag, 24. April, 19 Uhr

Jz Emil Anton Pfister

Jz Dolores Pfister-Suter

Jz Schwester Edeltrud Pfister

Sonntag, 26. April, 10 Uhr

Jz Otto Mathiuet

Jz Kanonikus Dr. Bruno Hübscher

Jz Dr. Ettore Giovanni Michele Tenchio

Jz Silvana Tenchio-Luminati

Jz Ida Emilia Luminati

Mitteilungen

Erstkommunion



Weisser Sonntag, 12. April, 10 Uhr

Es empfangen zum ersten Mal die heilige Kommunion:

Elio Biondo, Milene Carvalho Magalhaes, Lea Caviezel, Carlotta Feldmann, Nuria Ferreira Rodrigues, Marco Geiger, Emilia Grond, Naya Huonder, Johannes Luzi Meier, Elisabetta Menghini, Maria Mutzner, Bianca Pereira Finisterra, Immanuel Ratz, Lara Daniela Silva Fernandes

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein glaubensfrohes Erstkommunionfest!



Gesang und Musik in der Kathedrale

Hoher Donnerstag, 2. April, 20 Uhr

Bischof Georg Schmid von Grüneck: Messe für Männerchor a cappella
Männer Domchor
Mathias Kleiböhmer, Violoncello
DMD Andreas Jetter, Orgel und Leitung

Karfreitag, 3. April, 15 Uhr

Werke von de Victoria, Haydn, Casals, Mawby, Nowowiejski u. a.
Domchor Chur
Leitung: DMD Andreas Jetter

Osternacht, Samstag, 4. April, 20 Uhr

Domkantoren und DMD Andreas Jetter, Orgel

Ostersonntag, 5. April, 10 Uhr

Joseph Haydn: Missa in Angustiis («Nelson-Messe») für Soli, Chor und Orchester
G. F. Händel: Halleluja (Churer Fassung)
Irene Mattausch, Sopran; Martina Gmeinder, Alt; Christof Breitenmoser, Tenor; Daniel Raschinsky, Bass
Domchor Chur
Orchester le phénix
DMD Andreas Jetter, Leitung und Orgel

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr

Samstag (ausser 4. April) 16.30 Uhr

Hoher Donnerstag, 2. April 16.30 Uhr

Karfreitag, 3. April 15.00 Uhr

Ostersonntag, 5. April 10.00 Uhr

Die Messen der **Missão Catolica Portuguesa** finden jeweils **sonntags um 9 Uhr** in der Kapelle der Alterssiedlung Bodmer statt.

Karfreitag, 3. April, 19 Uhr

Kreuzweg

Ostersonntag, 5. April, 8.30 Uhr

Hl. Messe für Kinder

In der Kirche St. Luzi (Priesterseminar)

Samstag, 18. April

14.30 Uhr Anbetung, Beichtgelegenheit und Kinderkatechese

15.30 Uhr Hl. Messe

Infos bei Johanna Kühne,

Telefon 079 418 08 37

Jassnachmittage

Montag, 13. und 27. April

von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal, Hof 14

ERLÖSERPFARREI



Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur

Telefon 081 284 21 56

erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

Erich Camenzind, Pfarradministrator

erich.camenzind@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Hildegard Duff

Dienstag bis Freitag

8.00 bis 11.30 Uhr

hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10

Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/ Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati

Telefon 079 294 35 19

Gottesdienste

Die Messen der **Missione cattolica italiana** finden jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

Dienstag, 31. März

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

Mittwoch, 1. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Gründonnerstag, 2. April

19.00 Uhr Abendmahlfeier, anschliessend Übertragung des Allerheiligsten in den Pfarreisaal und nächtliche Anbetung bis 23 Uhr Beichtgelegenheit (bis 21 Uhr)

Karfreitag, 3. April

Fast- und Abstinenztag

Kollekten für die Christen im Heiligen Land

10.00 Uhr Kreuzwegandacht, anschliessend Beichtgelegenheit

15.00 Uhr **Die Feier vom Leiden und Sterben Christi**, anschliessend Beichtgelegenheit (bis 17 Uhr)

19.00 Uhr Beichtgelegenheit der Missão Católica Portuguesa und Missione cattolica italiana

Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

Kollekten für die Christen im Heiligen Land

Karsamstag, 4. April

21.00 Uhr Auferstehungsfeier, anschliessend «Eiertütschen» beim Apéro

Ostersonntag, 5. April

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit unserem Erlöserchor, parallel Kinderkirche

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Ostermontag, 6. April

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 9. April

16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 10. April

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

2. Sonntag der Osterzeit Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

Weisser Sonntag

Kollekte für Kloster in der Slowakei

Samstag, 11. April

16.30 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 12. April

10.00 Uhr Erstkommunionfeier

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 16. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 17. April

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für Chancen Kirchenberufe

Samstag, 18. April

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 19. April

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 23. April

16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 24. April

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für Jugend und Familie

Samstag, 25. April

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 26. April

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. April

Hl. Katharina von Siena

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 30. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstags 16–16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.30 Uhr,
ausser am Karfreitag, 3. April

Gedächtnismessen

Samstag, 4. April, 21 Uhr

Alfons und Carmen Cadieli-Grazia

Sonntag, 5. April, 10 Uhr

Giulitta Alig

Sonntag, 12. April, 19 Uhr

Alfred Schwarz

Sonntag, 19. April, 10 Uhr

Max Müller-Calvi

Freitag, 24. April, 19 Uhr

Martha Räber-Müller, Emil und Otto Räber

Samstag, 25. April, 16.30 Uhr

Elisabeth und Josef Landolt-Fischer
Gertrud Wallier-Fischer
Nelly und Bruno Desax-Prisy
Peter (Pieder) Pelican

Sonntag, 26. April, 10 Uhr

Bianca Decurtins

Sonntag, 26. April, 19 Uhr

Maria und Albert Lutz-Margelisch

Mitteilungen

Kreuzwegandachten

Dienstag, 31. März, um 19 Uhr

Karfreitag, 3. April, um 10 Uhr

Beichtgelegenheit vor Ostern

Die Beichte zu Ostern hat eine lange Tradition und einen besonderen Wert. Jesus Christus ist unser Erlöser. In der Begegnung mit ihm wird Erlösung Wirklichkeit. Das geschieht in besonderer Weise auch im Sakrament der Versöhnung. Es ist das Ostergeschenk des Herrn an seine Kirche: «Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben» (Joh 20,23). Einfach und unkompliziert soll der Mensch hineingenommen werden in das Geschehen von Ostern – dem Sieg über Sünde und Tod – und immer wieder neu die konkrete Erfahrung der erlösenden Liebe Gottes machen dürfen. Osterfrieden und Osterfreude hautnah – seelennah – erfahren.

Mittwoch, 1. April, 16–17 Uhr
Donnerstag, 2. April, nach der Gründonnerstagsliturgie (bis 21 Uhr)
Freitag, 3. April, nach der Karfreitagliturgie (bis 17 Uhr)
Samstag, 4. April, 10–11 Uhr und **13–14 Uhr**

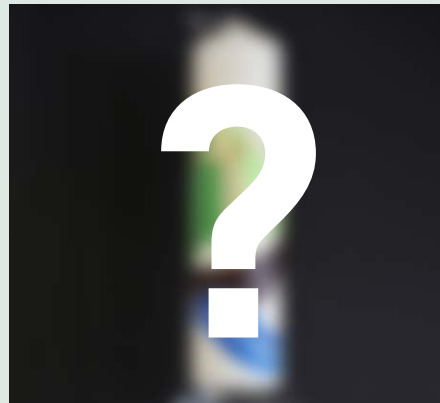
Auferstehungsfeier

4. April, 21 Uhr

Das Osterfeuer – Zeichen für Jesus Christus, den Erlöser. Sein Licht möchte allen Menschen leuchten im Dunkel ihrer Sorgen, ihrer Hoffnungslosigkeit, ihrer Trauer und Schuld.

Bringen Sie wieder Ihre Palmzweige aus dem Vorjahr für das Osterfeuer mit.

Im Anschluss an die Osternachtfeier wird die neue Heimosterkerze verkauft, ebenfalls am Ostersonntag und am Ostermontag. Möge ihr Licht während des Jahres Sie immer wieder neu mit der Zuversicht erfüllen, die uns das Osterfest schenkt.



Ein herzliches Dankeschön den zahlreichen Frauen, die mit grossem Engagement die neuen Osterkerzen gestaltet haben – dieses Jahr zu dem Thema, das uns auf das Osterfest hin begleitet hat: «Er-lösung». Lassen Sie sich überraschen! Die Kerzen kosten 10 Franken. Der Erlös kommt dem «Hudumaprojekt» für behinderte Kinder- und Jugendliche in Kenia von Pater Paul Chummar zugute. Seit vielen Jahren engagiert sich Pater Paul unermüdlich dafür. Im Sommer wird er bei uns die Ferienablösung machen, und Sie werden Gelegenheit haben, ihn persönlich kennenzulernen.

Erlöserchor

Ostern, 5. April, 10 Uhr

Der Erlöserchor singt die Windhaager-Messe von Anton Bruckner. Herzliche Einladung!

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 9. April, um 12 Uhr im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 7. April, 11 Uhr an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80.

Erstkommunion 11./12. April



Jesus sagt: «Ich bin der gute Hirt.» Der gute Hirt kennt seine Schafe. Er führt sie auf die gute Weide. Das ist Jesus Christus. Er liebt uns, er kennt uns und er will uns dahin führen, wo wir bekommen, was wir zum Leben brauchen. In der heiligen Kommunion schenkt er uns seine Nähe. Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien ein frohes Fest.

Das **Abschlusstreffen** für alle Erstkommunionkinder findet am **Mittwoch, 6. Mai**, statt. Wir treffen uns um **15.45 Uhr vor der Kathedrale Chur**. Auch die Eltern sind herzlich eingeladen, an der Kathedraalführung teilzunehmen. Anschliessend gemeinsames Eisessen.



Frühlingserwachen im Pfarreigarten

Im Namen des ganzen Pfarreiteams wünschen wir Ihnen allen ein frohes Osterfest. Die Freude und der Friede des Auferstandenen möge Sie begleiten und stärken.

HEILIGKREUZ- PFARREI



Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon
christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr
und 13.30 bis 17.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)

Kath. Gottesdienst:

Ostersonntag, 5. April, 10 Uhr

Kreuzspital (Loëgarten)

Ostersonntag, 5. April, 16 Uhr

Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 19. April, 16 Uhr

Gottesdienst fällt aus

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić
Telefon 079 405 36 23
kkmissiongr@gmail.com
Svake u 17.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

Mittwoch, 1. April

Kollekte: Sozialdienst der Kirchgemeinde
18.30 Uhr Versöhnungsfeier

Gründonnerstag, 2. April

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier zum
Gedächtnis des Letzten
Abendmahls, anschliessend
Gelegenheit zur stillen
Anbetung bis 21 Uhr (kein
Gottesdienst am Vormittag)

Karfreitag, 3. April

10.00 Uhr Kreuzwegandacht
10.00 Uhr Kinderkruzweg im Saal
15.00 Uhr Liturg. Feier des Leidens
und Sterbens Jesu Christi

Beichtgelegenheit am Karsamstag von 17.30 bis 18.30 Uhr

OSTERN

Kollekte: Für Christinnen und Christen
im Heiligen Land

Am Samstag und Sonntag werden die
Gottesdienste musikalisch umrahmt von
unserem Singkreis.

Programm:

Josefsmesse von Flavio Bundi
Querflöte: Alexa Deplazes
Fagott: Balint Böjtös
Orgel: Simon Theus
Leitung: Martin Jud

Karsamstag, 4. April

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
21.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst,
Weihe des Osterfeuers
im Atrium, anschliessend
in der Kirche Licht- und
Eucharistiefeier; nach dem
Gottesdienst Ostertrunk und
«Eiertüscha» im Atrium

Ostersonntag, 5. April

10.30 Uhr Festgottesdienst

Ostermontag, 6. April

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 7. April

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr **KEIN Gottesdienst**

Donnerstag, 9. April

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 10. April

16.15 Uhr Gottesdienst im CADONAU

2. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für
Kinder in der Schweiz

Samstag, 11. April

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 12. April

10.30 Uhr Erstkommunionfeier
21 Erstkommunionkinder
empfangen zum ersten Mal
die heilige Kommunion

Dienstag, 14. April

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Zelebrent: Regens Daniel
Krieg
Predigt: Student/in der
Theologischen Hochschule
Chur, anschliessend besteht
die Möglichkeit zum Aus-
tausch im Pfarreisaal

Donnerstag, 16. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Hilfswerk Manna, Brasilien

Samstag, 18. April

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 19. April

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 21. April

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Frauenhaus Graubünden

Samstag, 25. April

18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 26. April

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 28. April

15.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Zelebrent: Prof. Dr. Franzis-
kus Knoll
Predigt: Student/in der
Theologischen Hochschule
Chur, anschliessend besteht
die Möglichkeit zum Aus-
tausch im Pfarreisaal

Donnerstag, 30. April

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Gedächtnismessen

Ostermontag, 6. April, 10.30 Uhr

Alban und Rösli Jung-Forrer
Margrit Messmer-Jung
Agostino Lanfranchi
Albert Spescha
Mario Prevost

Casper und Franzisca Prevost

Sonntag, 12. April, 10.30 Uhr

Annita Heini-Fetz

Samstag, 18. April, 18.30

Stanislava und Thomas Ferus

Sonntag, 19. April, 10.30 Uhr

Anita Johanna Schmidt-Jenal
Eugen Bärtsch-Jäger
Liesbeth und Othmar Peterhans

Donnerstag, 23. April, 9 Uhr

Ida Maria Rossi

Sonntag, 26. April, 10.30 Uhr

Jordana Thalparpan-Spescha
Remo Ferrari-Costa

Mitteilungen

Osterkerze



Ein Blatt im frühlinghaften Grün wächst aus dem Dunkel hervor. Dies ist das Motiv unserer diesjährigen Osterkerze. Es erinnert an die Zweige, die am St. Barbaratag ins Wasser gestellt werden und an Weihnachten zu blühen beginnen – ein Zeichen der Hoffnung auf Licht und Neubeginn. Der Erlös aus dem Verkauf der Kerzen unterstützt die Arbeit der Ilanzer Dominikanerinnen in Brasilien. Seit 2001 begleiten sie im Sozialzentrum CESIM Kinder, Jugendliche und Erwachsene in eine hoffnungsvolle Zukunft. Die Kinder erhalten dort Hilfe bei den Hausaufgaben, eine warme Mahlzeit und Raum für kreative Entfaltung.

Die Kerzen werden zu CHF 12.– an folgenden Daten verkauft: am Wochenende vom Palmsonntag, 28./29. März, nach den Gottesdiensten und in der Osternacht, 4. April, vor dem Gottesdienst. Herzlichen Dank den vielen Helferinnen,

die die Herstellung der 400 Heimosterkerzen ermöglichten.

Rita Ulber und Daniela Bucher

Erstkommunionprobe

Mittwoch, 8. April, 17–18 Uhr,
Probe in der Kirche

Erstkommunionfeier, 12. April

«Ich bin das Brot des Lebens»
(Joh 6,48)

Mit diesem Motto feiern unsere 21 Erstkommunionkinder die erste Begegnung mit Jesus in der heiligen Kommunion. Wenn die Vielzahl der Sprichwörter ein Beweis ist für die Bedeutung und Wertschätzung einer Sache, dann nimmt das Wort Brot eine erstrangige Stelle ein. Brot symbolisiert alles, was mit materieller Existenz zu tun hat. Broterzeugung ist gleichbedeutend mit menschlicher Arbeit. Der Arbeitgeber ist der Brotherr, es gibt den Brotberuf, den Broterwerb. Wen wundert's, dass bei solcher Wertschätzung Jesus sich selbst mit dem «Brot» vergleicht.

Er möchte unseren Erstkommunionkindern sagen: Ich bin für euch wie Brot: so nahrhaft, so lebensnotwendig, so kraftvoll. Von ihm könnt ihr leben.

Schulhaus Fortuna

Jayden Hauser

Schulhaus Haldenstein

Levi Brönnimann

Schulhaus Herold

Seraina Tönz

Schulhaus Masans

Alessia Castroagudin Correia

Noemi Grolimund

Julia Marojevic

Schulhaus Montalin

Nalin Allenspach

Silas Burki

Lia Lang

Noah Maric

Flurin Rüfenacht

Valente de Carvalho Beatriz

Valente de Carvalho Ruben

Schulhaus Lachen

Gian Fadri Filli

Laurin Fischer

Lio Karlovic

Emilia Loretan

Alicia Pazeller

Pasquale Petrarca

Samuel Pfab

Simon Tischhauser

Mattiu Truttmann

Maximilian Wössner

Wir wünschen euch und euren Familien ein unvergessliches und gesegnetes Fest.

Einladung zum Ministrantendienst

Wir laden unsere Erstkommunionkinder herzlich ein, in die Ministrantenschar einzutreten. Die Einführung in den Dienst findet am **Samstag, 6. und 20. Juni**, jeweils von **10 bis 11 Uhr** statt. Bitte Anmeldung an heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch oder bei der Religionslehrperson. Wir freuen uns, einige von euch in unserer Minischar begrüßen zu dürfen.

Firm-Vorbereitung

Donnerstag, 9. April, 17.30–19 Uhr

Musikalisches Abendgebet

Das musikalische Abendgebet findet **im April nicht statt**.

«Treff» Eltern mit ihren Kleinkindern

Dienstag, 7. April, 9–11 Uhr

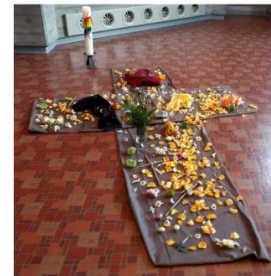
Passionsfeier

Herzliche Einladung

Karfreitag, 3. April 2026

Pfarreisaal Heiligkreuzkirche Chur

Zeit 10 Uhr



www.kathkgchur.ch

Gesegnete Ostern wünscht das Pfarreiteam!



Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurden wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Jóia Saphira Ianni, Tochter von André Couto Roldao und Jennifer Ianni

Giacomo Camillo Piperata, Sohn von Roberto Piperata und Simona Passini

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Guido Danuser

* 17.01.1935

† 18.02.2026

Teresina Schiavone-Foi

* 07.06.1947

† 21.02.2026

Manuel Rafael Cerqueira Mendes

* 22.09.1967

† 22.02.2026

Marco Zoppi

* 02.06.1949

† 22.02.2026

Karl Steiner

* 06.10.1933

† 25.02.2026

Agnese Martino-Grasso

* 21.03.1938

† 27.02.2026

Gina MASTRIA-Tarantino

* 10.01.1935

† 09.03.2026

Rita Hedwig Gabathuler-Lutz

* 10.08.1935

† 14.03.2026

Kath. Frauenverein Chur

Mittwoch, 1. April

2. TAG BÖRSE – VERKAUF UND AUSZAHLUNG

siehe Pfarreiblatt März

Donnerstag, 9. April

FRÜHLINGSAPÉRO

17–19 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Anmeldung bis 1. April an

Claudia Caviezel, Tel. 079 439 09 53

Dienstag, 14. April

ZMORGATREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 15. April

SPIEL- UND JASSNACHMITTAG

Seniorenachmittag

14.30 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Montag, 20. April

STRICKGRUPPE

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 22. April

BESICHTIGUNG GROSSRATSGEBÄUDE ZUM ZWEITEN

(wegen grosser Nachfrage letztes Jahr)

Treffpunkt: 13.30 Uhr vor dem Grossratsgebäude

Kosten: CHF 8.–/NM CHF 13.–

Anmeldung bis 18. April an

Fränzi Tanner, Tel. 081 284 12 04,

079 396 30 33

Mittwoch, 29. April

KOCHDEMO BÜNDNER SPEZIALITÄTEN

Mit Arno Capaul

Treffpunkt: 18.30 Uhr in der Küche im

Titthof

Kosten: CHF 25.–

Anmeldung bis 24. April an

Marlies Castelmur, Tel. 081 284 72 51,

079 718 95 85

Teilnehmerzahl beschränkt!

KINDERHÜTEDIENST «ZWERGLI»

Jeden Donnerstag für Kinder von 3 bis 5 Jahren (ausgenommen Schulferien)

Pfarreilokal der Erlöserkirche,

Tödistrasse 10

13.30–16.30 Uhr

CHF 10.– pro Nachmittag

Auskunft: Miriam Erni, Tel. 079 395 48 00

Sabina Meier, Tel. 079 686 84 40

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Präsident: Robert Willi

Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,

Geschäftsführerin

Telefon 081 286 70 80

info@kathkgchur.ch

www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Telefon 081 286 70 83

sozialdienst@kathkgchur.ch

Luana Meier

Sprechstunden:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Klaus Rohrer

Telefon 079 351 10 06

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur

Telefon 081 258 32 58

info@caritasgr.ch

Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden

Familienzentrum Planaterra

Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77

info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns

Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70

info@tecum-graubuenden.ch

www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das Mai-Pfarreiblatt:

Dienstag, 7. April 2026

sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

DER FRIEDE SEI MIT EUCH!

Zu Beginn der Eucharistiefeier begrüsst der Bischof die Gläubigen immer mit denselben Worten: «Der Friede sei mit euch!» Es handelt sich nicht um eine Möglichkeit unter anderen. Es handelt sich um die Sendung, die Christus seinen Aposteln anvertraut hat.

Christus ist unser Friede. Der erste Gruss des Auferstandenen bleibt immer aktuell: «Der Friede sei mit euch!» Gott ist in die Welt gekommen, um uns Menschen den Frieden zu bringen. Jesus hat mit seiner Lebenshingabe am Kreuz den Unfrieden getötet. Er wollte aus unseren Herzen und aus der Welt alles ausmerzen, was den Frieden zerstört, was Leid, Tod, Zwietracht, Ungerechtigkeit, Aggressivität, Präpotenz und Machtmissbrauch, Imperialismus und Tyrannei verursacht.

Wenn wir Christen an Ostern uns gegenseitig mit den Worten grüssen: «Der Herr ist wahrhaft auferstanden, Alleluja!», bringen wir unseren Glauben zum Ausdruck, dass der Wunsch nach Frieden lebt, dass die Sehnsucht nach Frieden lebendig ist, dass der Aufbau des Friedens stets von Neuem vorangebracht werden muss. Es ist der Glaube an das Gute im Menschen. Es ist die Hoffnung auf die universelle Geschwisterlichkeit. Es ist der Triumph der Liebe.

In der gegenwärtigen Lage der Welt dürfen wir – davon bin ich zutiefst überzeugt – an keine andere Botschaft denken und keine andere verkünden.

Der heilige Papst Paul VI. hielt am 4. Oktober 1965 als erster Papst eine historische Rede vor der UNO-Vollversammlung in New York und rief eindringlich: «Nie wieder Krieg, nie wieder Krieg! Es ist der Friede,

der Friede, der das Geschick der Völker und der ganzen Menschheit leiten muss! Wenn ihr Geschwistern sein wollt, lasst die Waffen aus euren Händen fallen.»

Diese Aufforderung zur Entwaffnung sollten wir an uns persönlich gerichtet verstehen. Entwaffnen wir unsere Herzen. Lassen wir aus unseren Gedanken, Absichten, Gefühlen, Ausdrücken, Handlungen und Beziehungen alles fallen, was lieblos, aggressiv, ironisch, zynisch, verletzend und arrogant ist. Dies wird unser

wirksamster Beitrag für den Frieden in der Welt sein: Nämlich bei uns persönlich anzufangen. Und der Gott des Friedens wird unter uns sein!

Von Herzen wünsche ich allen frohe Ostern!



WIE EINE PREDIGT LEBENDIG WIRD

Die Studentinnen und Studenten von Professor Dr. Franziskus Knoll OP an der Theologischen Hochschule Chur lernen im direkten Austausch mit den Gläubigen, wie eine Predigt interessant und mitreissend wird.

Im Zweijahreszyklus steht sie an der Theologischen Hochschule auf dem Programm: die Predigtausbildung angehender Seelsorgerinnen und Seelsorger. Im Mittelpunkt der zu vermittelnden Lehr-Lerngegenstände steht dabei die Frage: Was kann ich tun, um eine überzeugende situations- und zielgruppenangemessene Predigt zu halten?

Letztlich ist eine Predigt nichts anderes als eine Sonderform der Rede. Dazu werden bei diesem Lehrgang die jeweiligen Teilaspekte einer Rede theoretisch erläutert und anhand von Filmmaterial illustriert. Danach geht es ans Üben. Dabei werden die jeweiligen rhetorischen Momente selbst erlebt, vertieft und gefestigt. Unter anderem stellen die Teilnehmenden fest, dass der Einsatz der wörtlichen Rede in der Predigt oft ungewohnt ist, obwohl Menschen im Alltag wörtliche Rede immer wieder praktizieren.

Mit Handpuppen erzählen

Um selbst zu erfahren, wie sich der Sprechfluss und das Sprachtempo beim Lesen, Nacherzählen sowie beim Einsatz wörtlicher Rede verändert, sollen die Studierenden eine vorgegebene Geschichte mit Hilfe von Handpuppen erzählen. Dabei wird deutlich: Die wörtliche Rede macht die Sprechsituation wesentlich abwechslungsreicher und lebendiger. Sie aktiviert die Gefühlsebene und den Einsatz von Gestik und Mimik. Und diese Übung macht den Teilnehmenden immer enormen Spass, wie

der für die Ausbildung zuständige Professor Franziskus Knoll betont.

So ausgerüstet, können die Studierenden im Rahmen der homiletischen Übungen ihre ersten Predigterfahrungen sammeln und das eine oder andere rhetorische Element zum Einsatz zu bringen. Mit der Erlaubnis des Bischofs von Chur, Joseph Maria Bonnemain, werden die Predigten im Rahmen eines Werktagsgottesdienstes in der Heiligkreuzkirche in Chur gehalten.

Ein Augenschein

An diesem Dienstagabend wird Gabriella Guglielmi die Predigt in der Heiligkreuzkirche in Chur halten. Die Studentin von Professor Knoll hat diesen Auftritt vor Gläubigen gut vorbereitet, unterstützt von Knoll. In den Lektionen an der THC haben die Studentinnen und Studenten gemeinsam das Sprechen vor einem Publikum geübt, unter anderem auch mit den erwähnten Handpuppen. Und für die Predigt hat sich Ga-

Die Seelsorgerinnen üben mit Handpuppen. (zVg)



briella Guglielmi eines Themas angenommen, das die Fastenzeit begleitet: Judas, der Jünger von Jesus, der seinen Herrn verraten hat. Und sein Nachfolger, Mattias. An diesem Dienstag ist passenderweise gerade das Fest des Apostels Mattias.

Gut eingebettet in die Messe hält Gabriella Guglielmi ihre Predigt, die von vakanten Stellen und vollen Herzen handelt. Sie spricht von treuen, mutigen Herzen und von solchen, die auch dunkle Momente erleben. Beides hat Platz in den Herzen der Gläubigen, und dies soll auch jedem bewusst sein, sagt Gabriella Guglielmi mit einer angenehmen Stimme und berührt dabei auch die Herzen der Zuhörenden. Dass dem so ist, wird in der Nachbesprechung klar, die in einem Seitenraum der Kirche stattfindet. Hier haben sich Mitstudierende sowie Gläubige eingefunden, um Gabriella Guglielmi ein Feedback zu ihrer Predigt zu geben. Sie erhält viel Lob, niemand hat weggehört. Ein Handy hat ihre

**«SIE SPRICHT VON
TREUEN UND VON ENT-
TÄUSCHTEN HERZEN.»**

Predigt gefilmt, und es wird auch noch eine Nachbearbeitung dieses Abends geben.

Wieso so ein Aufwand? Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Studentinnen und Studenten lernen, mitreissende und interessante Predigten zu halten. Was macht eine Predigt denn interessant? Franziskus Knoll hat da ganz klare Vorstellungen: «Wenn die Predigt lebensnah ist, wenn ich merke, das hat mit meinem Leben, meiner Realität etwas zu tun, dann finde ich sie spannend. Oder wenn ich einen Erkenntnisgewinn daraus ziehen kann, etwas, das alle mitreisst, dann hat der oder die Predigende alles richtig gemacht.» Knoll gibt auch zu bedenken, dass es eine Illusion ist, zu glauben, dass alle Anwesenden von Anfang bis Ende zuhören. «Aber wenn ein Gedanke entsteht, der die Zuhörenden zum Mitdenken anregt, dann ist das doch auch schon ein Erfolg», sagt er.

Mit dieser Übung soll den Predigenden mehr Sicherheit gegeben werden, dass

sie bei ihrem Start in die Praxis in den Gemeinden nicht «ins kalte Wasser geworfen» werden. Sie haben ein gutes Rüstzeug für ihre Predigten und können in den Gemeinden selber immer auf gute Begleiter zurückgreifen. Das ist ein wichtiger Teil, betont Knoll, damit sie in den jeweiligen Gemeinden auch ein Feedback vor Ort erhalten. «Wir legen an der Hochschule die Grundlagen, und durch die Übung und versierte Begleitung wächst die Kompetenz schrittweise immer weiter», so Knoll.

Denn die Worte der Predigenden können und sollen durchaus etwas in den Gläubigen auslösen, dieser Verantwortung muss sich jeder und jede bewusst sein. Natürlich wird die eigene Haltung immer etwas durchscheinen in den Predigten, aber es ist wichtig, dass die Worte bei allen richtig ankommen. Das hat Gabriella Guglielmi bei ihrer «Feuerprobe» ganz wunderbar gemacht. «Die Gemeinde, in der Sie aktiv sein werden, darf sich freuen», sagt auch Knoll mit Überzeugung zur Studentin.



Gabriella Guglielmi bei der Predigt in der Heiligkreuzkirche. (zVg)



SCHNELLER INFORMIERT MIT DER APP «MYCHURCH»

**Neue Kommunikationsplattform für kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige:
Die Fachbereiche setzen auf die App «MyChurch».**

Die Fachbereiche der Katholischen Landeskirche Graubünden gehen einen neuen Schritt in der digitalen Kommunikation. Neu wird die App «MyChurch» genutzt, um Informationen schneller, direkter und unkomplizierter mit kirchlichen Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten im Kanton Graubünden zu teilen.

Die App «MyChurch», die vom Augustinuswerk entwickelt wurde, ist eine nationale Plattform, die Christinnen und Christen miteinander vernetzt. Sie ermöglicht es, Gemeinschaft sichtbar zu machen, Informationen zu teilen und Menschen einfacher miteinander in Kontakt zu bringen.

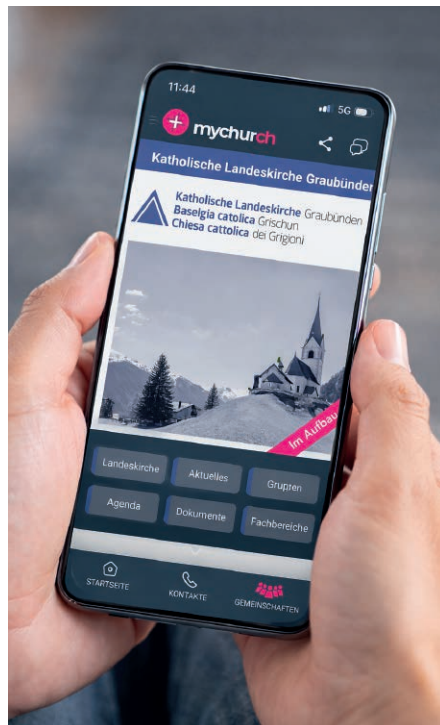
Auch die Katholische Landeskirche Graubünden nutzt diese Möglichkeit künftig verstärkt für die Kommunikation der Fachbereiche. Ziel ist es, aktuelle Informa-

**«INFORMATIONEN,
VERANSTALTUNGEN,
HINWEISE DIREKT
WEITERGEBEN»**

tionen, Veranstaltungen, Weiterbildungen oder Hinweise zu Projekten direkt und unkompliziert an die richtigen Zielgruppen weiterzugeben.

Nach dem Download der App und der Registrierung können Nutzerinnen und Nutzer im Bereich «Gemeinschaft» die Katholische Landeskirche Graubünden auswählen. Dort finden sich allgemeine Informationen zu den Fachbereichen und ihren Angeboten.

Besonders wichtig ist der Bereich «Gruppen». Hier können sich kirchliche Mitarbeitende – etwa Priester, Diakone, Ge-



So präsentiert sich die App auf dem Smartphone.

meindeleitungen, Mitarbeitende in der Diakonie, Katechetinnen und Katecheten, Jugendarbeitende sowie weitere Seelsorgende – ebenso eintragen wie freiwillig engagierte Personen, beispielsweise Mitglieder von Kirchenvorständen. Dadurch erhalten sie genau jene Informationen, die für ihre Tätigkeit oder ihr Engagement relevant sind. Ein grosser Vorteil der App ist die Möglichkeit von Push-Nachrichten. Wenn eine wichtige Information veröffentlicht wird –

etwa eine Anmeldung zu einer Weiterbildung, ein Hinweis auf eine Veranstaltung oder eine wichtige Mitteilung eines Fachbereichs – werden die Mitglieder der entsprechenden Gruppe automatisch informiert. So gehen wichtige Informationen nicht mehr in der täglichen E-Mail-Flut unter.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen über unterschiedliche Kanäle kommunizieren, bietet die App eine einfache Möglichkeit, Informationen gebündelt und

**«PUSH-NACHRICHTEN
MÖGLICH»**

übersichtlich zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig stärkt sie das Netzwerk innerhalb der Kirche und erleichtert den Austausch zwischen verschiedenen Bereichen und Engagierten.

Die Fachbereiche der Katholischen Landeskirche Graubünden laden deshalb alle kirchlichen Mitarbeitenden sowie freiwillig Engagierte herzlich ein, die App herunterzuladen und sich den entsprechenden Gruppen anzuschliessen.

So bleiben alle auf einfache Weise auf dem Laufenden, und wichtige Informationen zu Veranstaltungen, Projekten oder Weiterbildungen erreichen die Menschen schneller und direkter.

Die App «MyChurch» kann kostenlos im App Store oder im Google Play Store heruntergeladen werden.

 **Katholische Landeskirche** Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

CUCU, CUCU - IL CUCU EI TURNAUS

La moda da viver semida pli e pli spert ensemen cul svilup da novas tecnologias. Quei munta era che certas tradiziuns ed isonzas van a piarder, sco per exempel biaras reglas da purs e crettas popularas. Il retourn dil cucu la primavera ei denton ina buna caschun da rabigliar neunavon enqualina.

Prest audan ins en Surselva puspei il cant caracteristic dil cucu. Quei utschi migront tuorna mintgamai culla primavera anavos dall’Africa en siu territori da cuar. E schegie che quei procura magari silpli tier ornitologs professionals ni amaturs per agitaziun, meritass il retourn dil cucu era schiglioc dapli atenziun. En connex cul cuculus canorus – aschia siu num scientific – dati numnadamein in pèr bialas e forsa era meins bialas reglas da purs e crettas popularas.

Conta il cucu ...

Biaras dallas crettas popularas ein colliadas cul cant dil cucu, sco ins po leger ella Crestomazia retoromontscha (t. XII, p. 215). Denton buca mo! Sch’i va per prognosas per la raccolta, dependa ei era dil liug: Conta il cucu l’emprema ga sin ina caglia flurida, dat ei in bien onn. Conta il cucu l’emprema ga sin caglia verda, dat ei in onn da fretg. Conta il cucu sin flurs tscherscher, falleschan las tschereschas bugen – mo ei dat daried fein.

Sch’ins vul crer a talas reglas da purs, vala ei pia la peina d’ir giuado schon igl avrel per observar ils utschals. Il cucu, silmeins quel sursilvan, seigi numnadamein en accord cun sogn Gieri, pia ils 23 d’avrel. Mo tgisà, culla midada climatica tuorna el forsa era schon cun Lidvina (14 d’avrel), Walter (8 d’avrel) ni schizun Hugo (1. avrel). Mo quei sa mintgin sez verificar.

... eis ei da far tgaubrochels

Il cucu porscha denton buca mo prognosas en connex culla raccolta. El ei a medem

temps era miedi, cussegliader finanziel e grossist. Mo era per saver profitar da quei, fuss ei bien da saver cu il cucu arriva: Cu ins auda il cucu l’emprema ga ed ha daners en sac, ston ins far treis tgaubrochels. Lu han ins gl’entir onn daners en sac. Ed il medem vala dil reminent era cun paun enstagl da daners.

Sco il Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG, Cuc I) documentescha, san ins perfin prevegnir a degliadies sch’ins fa il tgaubriechel il dretg mument: Cu ins auda l’emprema gada cantar il cucu, ston ins far in tgaubriechel sche survegn ins buca mal il dies. Mo era quei po mintgin sez verificar, denton sin agen donn e cuost.

El resta mo cuort

Mo adatg, il retourn dil cucu munta buca mo dil bien. Aschia eis ei per exempel scussegliu da far beffas cun el: Sche ti ris o il cucu cu el conta, vegn el per tei. E cunzun purs da latg e caschadras pon star attents. Pertgei cu il cucu va vid il latg, vegn quel aschs.

Temer ston ins denton buca ditg. Suentem mesastad semida il cucu en in sprer, ha ei num, ni en ina tschuetta. Quei ei forsa empau pli grev da verificar, mo tgisà. Tenor igl observatori d’utschals svizzer resta il cuculus canorus denton en Svizra tochen el fenadur ni egl uost. E lu ein ton il prighel sco era la caschun da profitar puspei pasai, silmeins per in onn.



*Sch’il cucu conta sin flurs tscherscher, dat ei paucas tschereschas, mo bia fein. Tgisà sche quei vala era per malers?
(Foto Locaguapa/CC-BY-SA-3.0)*

SOGNARE LA FELICITÀ

Nella famiglia si impara a realizzare il progetto di Dio vivendo la gioia dello stare insieme.

Amore e sfide

Parlare di famiglia in questo tempo è molto importante per ogni cristiano. È esperienza di molti guardare con stupore ed esultare di gioia quando si incontra la bellezza della vita di famiglia. L'attrazione che spesso si può avvertire sembra nascere proprio da un amore particolare che gli sposi imparano a conoscere e a far crescere perché Gesù, vero sposo degli sposi, è presente in mezzo a loro.

È molto importante nel tempo in cui viviamo promuovere la piccola chiesa domestica, che è la famiglia cristiana, poiché è come accendere una piccola luce di speranza. Nella vita di famiglia si nota però pure che numerose sono le sfide. Tra queste il lavoro sembra assorbire eccessivamente i coniugi, rischiando di diventare una sorte di idolo che, come sappiamo, non dà vita, ma la chiede, la risucchia. Un'altra problematica è una certa incapacità a conoscere in che modo esprimere al proprio coniuge tutto l'amore che si porta nel cuore. In aiuto possono venire dei libri, come ad esempio «I cinque linguaggi dell'amore» dello psicologo americano Gary Chapman, che illumina degli aspetti importanti per conoscere il proprio amato o la propria amata e per amarlo/a in modo sempre più consapevole, con l'aiuto della grazia di Dio.

Cosa è intrinseco nella famiglia?

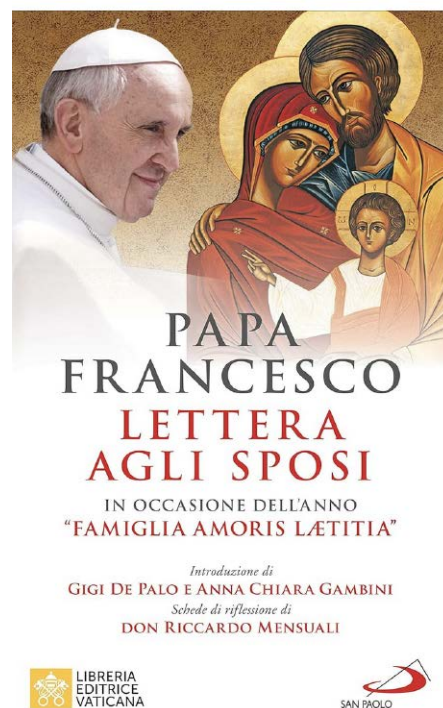
In casa un posto prezioso dovrebbe avere la preghiera come quella che si fa con i figli, ma anche quella intima degli sposi.

In famiglia si può imparare ad essere buoni cristiani e persone di pace. Si possono imparare i gesti di riconciliazione, si può scoprire il proprio rituale per fare pace, e si può apprendere come portare i pesi e il prendersi cura gli uni degli altri. Nella famiglia si impara anche a sognare la felicità e a realizzarla vivendo la gioia dello stare insieme.

Accorgimenti che salvano

Papa Francesco nella «Lettera agli sposi» del 26 dicembre 2021 aiuta a capire che non si è soli nella vita matrimoniale anche quando le sfide sono molte, che sulla barca del matrimonio c'è già Cristo e che l'intimità di coppia, anche nei momenti più difficili, è possibile viverla bene con l'aiuto di Dio nella preghiera e curando l'arte della pace in famiglia.

«La vocazione al matrimonio è una chiamata a condurre una barca instabile – ma sicura per la realtà del sacramento – in un mare talvolta agitato. Custodite nel cuore il consiglio con le tre parole: permesso, grazie, scusa. Non vergognatevi di inginocchiarvi insieme davanti a Gesù nell'Eucaristia per trovare momenti di pace e uno sguardo reciproco fatto di tenerezza e di bontà. O di prendere la mano dell'altro/a, quando è un po' arrabbiato/a, per strappargli/le un sorriso complice. Magari recitate insieme una preghiera, la sera prima di addormentarvi, con Gesù presente tra voi.»



HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Sonntag, 26. April,

die Pilgersaison eröffnet wird? Es findet ein Gottesdienst in der Kirche «auf dem Weg» in Tamins statt. Mit Pfarrer Stefan Schori geht es von Tamins zum Crestasee. Die Wanderleitung hat Edit Niederberger.

... am Sonntag, 26. April,

ein Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?

... am Mittwoch, 29. April, der Gedenktag

der heiligen Katharina von Siena ist? Katharina wird als Schutzpatronin Europas, Italiens und der Stadt Rom verehrt.

... am Mittwoch, 29. April,

ein digitaler Salon Theologie zu Wiborada beim Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut stattfindet? Theologin Ann-Katrin Gässlein spricht über die erste heiliggesprochene Frau der Welt: Wiborada von St. Gallen. Anmeldungen unter www.tbi-zh.ch

... in einem ägyptischen Katharinenkloster

ein spektakulärer Fund gemacht worden ist? Der österreichische Mittelalterforscher Adrian Pirtea hat eine bislang unbekannte Weltchronik aus der Zeit um 712/713 nach Christus entdeckt. Sie bietet neue Einblicke in die Spätantike in und die Zeit des Aufkommens des Islams.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz